



Staatliches Forstamt Schleiden

- Untere Forstbehörde -

Postfach 1160, 53929 Schleiden
Urftseestr. 34, 53937 Schleiden-Gemünd

Telefon: 02444/9510-0
Telefax: 02444/9510-85
Email: poststelle@fa-schleiden.lfv.nrw.de

Pressemitteilung

NATURSCHUTZ / TOURISMUS

Gerd Ahnert für Naturschutzarbeit geehrt

- **Mitarbeiter der vorgesehenen Nationalparkverwaltung Eifel mit Loki-Schmidt-Silberpflanze ausgezeichnet**
- **Loki Schmidt, Ehefrau des Altkanzlers, würdigt Ahnerts Verdienste um Renaturierung der Narzissentäler im Monschauer Raum mit Statue aus echtem Silber**

Gemünd, 31.07.2003: LOKI SCHMIDT, Ehefrau des Altkanzlers und Deutschlands bekannteste Naturschützerin, höchst persönlich würdigte die vorbildliche Naturschutzarbeit von GERD AHNERT und überreichte dem Forstmann die nach ihr benannte Silberpflanze. Seit über 15 Jahren macht sich AHNERT um die Renaturierung der Narzissentäler im Monschauer Raum verdient. Als Bediensteter der Landesforstverwaltung NRW arbeitet der Naturschutzexperte im Team des Staatlichen Forstamtes Schleiden, das mit dem Aufbau des zum 1.1.2004 geplanten Nationalparks Eifel betraut ist.

Als Leiter des damaligen Forstamtes Monschau kaufte AHNERT ab 1987 Flächen im Fuhrtsbach- und Perlbachtal an, ließ dafür ein Naturschutzkonzept erarbeiten und umsetzen. Dank dieser Maßnahmen ist dort heute die Gelbe Wildnarzisse in großer Zahl zu sehen.

Die zur Familien der Amaryllisgewächse gehörende Gelbe Narzisse kommt von Natur aus in den ursprünglichen lichten Laubwäldern entlang der Bachtäler vor. Weil sich in den 60er Jahren die Wiesenwirtschaft in den abgelegenen Tälern des Monschauer Gebietes nicht mehr rentierte, haben ihre privaten Eigentümer diese Flächen oftmals mit der schnellwachsenden Fichte bepflanzt. In diesen dunklen Nadelwäldern kann sich die lichtbedürftige Narzisse jedoch nicht entwickeln. Durch die im Naturschutzkonzept vorgesehenen Entfichtungsmaßnahmen hat AHNERT der Narzisse, deren Zwiebel mehrere Jahrzehnte im Boden überdauern kann, wieder zu neuem Leben verholfen.

Da die Wildnarzisse auf atlantisch geprägtes Klima angewiesen ist, liegt ihr östlichstes Verbreitungsgebiet im Bereich der Monschauer Wälder. Während der Blütezeit Mitte April bis Anfang Mai zieht die leuchtend gelb blühende Wildnarzisse zahlreiche Naturliebhaber in die Wiesentäler des Monschauer Landes. Von der Gelben Wildnarzisse stammen zahlreiche Zierpflanzen ab, die viele Gärten schmücken.

Die LOKI-SCHMIDT-SILBERPFLANZE ist bei Pflanzenschützern und umweltbewussten Menschen eine begehrte Auszeichnung. Die Idee, diejenigen mit einer Silberpflanze zu würdigen, die dazu beitragen, gefährdete Pflanzen und Biotope zu schützen, hatte LOKI SCHMIDT und der Hamburger Industrielle Dr. KURT A. KÖRBER. Seit 1977 verleiht Frau Prof. Dr. h.c. LOKI SCHMIDT die 25 Zentimeter große Plastik aus reinem Silber an Einzelpersonen, Gruppen oder Institutionen, die sich um die Erhaltung gefährdeter Pflanzen und gefährdeter Biotope besonders verdient gemacht haben.



***(v.r.n.l.) LOKI SCHMIDT und JOHANNES MARTENS, Geschäftsführer der Stiftung Naturschutz und zum Schutz gefährdeter Pflanzen, überreichen GERD AHNERT die Silberpflanze für seine Verdienste zur Renaturierung der Narzissentäler
(im Hintergrund l.) Prof. WOLFGANG SCHUMACHER, Preisträger der LOKI-SCHMIDT-SILBERPFLANZE 1981 und sachverständiger Naturschützer für die Region Eifel***
(Foto: Heinz Baum)



Die Gelbe Wildnarzisse ist Mitte April bis Anfang Mai ein besonderes Naturschauspiel im Süd-Westen des geplanten Nationalparks Eifel

(Foto: Maria A. Pfeifer)



Durch die von GERD AHNERT initiierte Entfichtung von Bachtälern kommt die leuchtend gelb blühende Wildnarzisse wieder zum Vorschein

(Foto: Maria A. Pfeifer)

Hintergrundinformationen:

- Das **Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen** (MUNLV NRW) plant, **zum 1. Januar 2004** in der Nordeifel per Rechtsverordnung den **Nationalpark Eifel auszuweisen**. Das Großschutzgebiet liegt zwischen Nideggen im Nordosten und dem Königreich Belgien im Südwesten und umfasst die südlichen Teile der Kreise Aachen und Düren sowie den westlichen Teil des Kreises Euskirchen.
- Der Nationalpark Eifel wird **der erste Nationalpark in NRW**, gleichzeitig **der 14. Nationalpark in Deutschland** und darüber hinaus **der erste Nationalpark der bodensauren Buchenwälder** sein.
- Das Nationalparkgebiet umfasst zurzeit **9.350 Hektar (ha)** mit überwiegend Waldflächen. Etwa **2/3 dieser Fläche entfallen auf Staatswaldflächen des Landes NRW** (6.235 ha). Dabei handelt es sich um die Staatswaldgebiete Denborn, Hetzingen, Kermeter und Wahlerscheid. **Darüber hinaus** sollen die Flächen des **Truppenübungsplatzes Vogelsang** einfließen, der spätestens Ende 2005 seinen Betrieb aufgeben wird.
- Mit dem Nationalpark sollen die für die Naturlandschaft der nördlichen Eifel charakteristischen Lebensräume und Lebensgemeinschaften auf bodensauren Standorten zwischen 200 und 600 m über NN besonders geschützt werden. Dies sind insbesondere **Laubwälder, Quellgebiete, Bachtäler, Felsbildungen und diverse Offenlandbiotope**.
- Im Nationalparkgebiet kommen **über 230 gefährdete Pflanzen- und Tierarten** vor. Schutzzweck ist es u.a., die Lebensräume u.a. folgender Tierarten zu bewahren bzw. wiederherzustellen: **Wildkatze, Biber, verschiedene Fledermausarten, Uhu, Roter Milan, Schwarzstorch, Wespenbussard, Eisvogel, Neuntöter, Schwarz- und Mittelspecht, Mauereidechse und Schlingnatter**.

Weitere Informationen bei:

MICHAEL LAMMERTZ Projektleiter Kommunikation und Marketing Nationalpark Eifel	STAATLICHES FORSTAMT SCHLEIDEN Urfseestraße 34 53937 Schleiden-Gemünd Tel.: 02444 / 9510-42; 0171 / 5870988 Fax: 02444 / 9510-85 Email: info@nationalpark-eifel.de Web: www.nationalpark-eifel.de
---	--